

DIGITALE FORMATE IN BERLIN UND BRANDENBURG

PAUSENBROT, ECCLESIA DIGITALE USW.

VON VIKTORIA HELLWIG

Clip Pausenbrot:

Intro – Mein Enkel kommt mit seinem kaputten Auto auf mich zu und sagt: „Kannst du das mal heil machen, Opa?“ Das Rad ist ab, schon wieder. Und ich wundere mich, sonst sagt er, kannst du das reparieren oder ganz machen. Nein, er sagt: mach es heil, woher hat er das?

Autorin 1:

Das war ein Clip aus der Prignitz, mit Pfarrer Markus Herrbruck. Er steht, wie Sie vielleicht gehört haben, draußen, in einem Garten und hält ein Spielzeugauto in Händen. Der Clip ist aus der Reihe „Pausenbrot“. Das klingt natürlich eher wie ein Snack in der Pause, aber so ähnlich ist der Titel auch gemeint. Kurz und zwischendurch. Pausenbrot – das ist eine Reihe von kurzen Videos auf YouTube, die sich die Pfarrerinnen des Kirchenkreises Niederlausitz haben einfallen lassen. Gerade, als während des ersten Lockdown die Kirchen schließen mussten und seelischer Beistand nur digital möglich war, mussten neue Formate her. Digitale Formate. Spannend und neu für viele in der Kirche.

Das Pausenbrot ist eins von drei digitalen Angeboten, denen ich nachgegangen bin. Ein anderes ist die Ecclesia Digitale. Da steckt alles schon im Wort, Ecclesia – griechisch für Kirche - also digitale Kirche. Der Name wurde bei einem Hackathon der EKD-Jugend bestimmt, eine Veranstaltung der Evangelischen Kirche in Deutschland, wo man rund um die Uhr *hacked* oder hackt, also in die Tasten. Die Ecclesia Digitale wurde aus ehrenamtlichem Engagement entwickelt, jeder und jede kann teilhaben, Laien, aber auch Hauptamtliche, wie Pfarrer Andreas Erdmann. Auf dem gleichnamigen Kanal werden auf der Streaming-Plattform Twitch mehrere Formate gestreamt. Eines davon ist der Minecraft-Gottesdienst. Was das ist, erzählt Pfarrer Andreas Erdmann:

O-Ton 1: Erdmann_1 0'24

Minecraft ist das aktuell erfolgreichste Online-Spiel und die meisten kennen ja inzwischen auch die Minecraft Gottesdienste, die jedes Mal hunderte vor allem Jugendliche mitfeiern. Solche Gottesdienste feiern wir jährlich zu Ostern, Pfingsten und eben auch am 4. Advent. Auch dieses Jahr wieder.

Die einen feiern das gerne mit ihrem eigenen Minecraft-Lined im Spiel mit, andere sind dann im Livestream auf Twitch auch interaktiv dabei.

Autorin 2:

Minecraft ist ein Online Computerspiel, das als „open end“ also mit offenen Ende gespielt wird und damit vielfach Möglichkeiten bietet. Man kann sich dort eigene Welten bauen und neu erschaffen, aus würfelförmigen Blöcken. Die bestehen wiederum aus verschiedenen Rohstoffen, mit denen dann gebaut werden kann. Minecraft ist das meistverkaufte Computerspiel aller Zeiten, was wahrscheinlich an seiner unglaublichen Vielfalt liegt. Andreas Erdmann hat sogar noch ein weiteres neues Format in petto:

O-Ton 2: Andreas Erdmann

Und weil das so erfolgreich ist und ich immer wieder nach einem regelmäßigen Stream angefragt worden bin, starten wir mit dem kommenden Jahr ein ganz neues Projekt. Am 1. Januar eröffnen wir das Bibel-Labor in Minecraft, das auch als Kirche am dritten Ort gefördert wird. Auf dem Server Kantstein-berlin.de werde ich dann mit allen, die darauf Lust haben jede Woche donnerstags von 17-18 Uhr zu einem bestimmten Thema gemeinsam etwas in Minecraft im Kreativmodus gestalten.

Autorin 3:

Etwas gemeinsam gestalten, das wollten auch die Pfarrer und Pfarrerinnen im Kirchenkreis Niederlausitz. Eine von ihnen ist Dorothee Offermann aus Finsterwalde. Sie erzählt, wie Ihre Reise ins Digitale losging:

O-Ton 3: Dorothee Offermann

Ich gehöre jetzt seit 4 Jahren zum Kirchenkreis Niederlausitz. Sicherlich wurden punktuell natürlich auch manches versucht, aber ich denke ausschlagend war schon die Pandemie und der erste Lockdown, wo wir plötzlich merkten unser großes Gut sind Räume und in die laden wir auch gerne ein, und wenn wir das nicht können, dann sind wir so richtig auf uns selbst zurückgeworfen, sind wir verunsichert. Und ich denke, der erste Lockdown war ausschlaggebend dafür, dass wir gemerkt haben: Jetzt müssen wir andere Räume nutzen, digitale Räume.

Autorin 4:

Neue Räume nutzen, das ist auch heute wieder wichtig. Gerade jetzt, wo die Inzidenzen wieder steigen, wird besonders auch in Brandenburg wieder auf digitale Angebote gesetzt. Auch die Kirche zieht mit. Muss sie auch, denn die Nachfrage nach Seelsorge ist hoch in Zeiten der Pandemie. Da kommen oftmals die Pfarrerinnen nicht mehr hinterher. Was sind denn die Vorteile von Social Media für die Kirche? Pfarrerin Offermann...

O-Ton 4: Dorothee Offermann

Man kommt mit den Menschen viel leichter ins Gespräch, weil da wo'n Mensch sich nicht traut nen Pfarrer oder ne Pfarrerin anzusprechen, ist es viel einfacher nen kurzen Kommentar zu schreiben, ne Frage zu stellen über Facebook oder über

irgendeinen Messenger eine Antwort zu bekommen und da merke ich ist die Kommunikation viel niedrigschwelliger, aber sehr viel intensiver, schneller....

Musik – Hope of Deliverance

Autorin 5:

Digitalisierung macht auch vor einer so alten Institution wie der Kirche nicht halt. Seelsorge ist gefragt in diesen Tagen, aber digital. Schnell und unkompliziert. Das waren auch wichtige Faktoren für die Pfarrer vom Kirchenkreis Niederlausitz, als sie sich in der Pandemie überlegten, wie sie ihre Gemeindemitglieder weiter erreichen sollten. Wie Beistand leisten in einer Zeit in der jeder bei sich zuhause sitzen musste? Wie unterstützen ohne reale Begegnung – nur von weiter weg? Pfarrerin Dorothee Offermann:

O-Ton 5: Dorothee Offermann

Wir haben angefangen mit einem sogenannten Wochenimpuls, sehr kurz, weil ich als Familienmutter, dass in meinem herausfordernden Alltag, dass ich mit etwas Kurzem ermutigt werde und auch natürlich in meinem Glauben unterstützt werde in so ner Zeit. Und darum haben wir mit einem Wochenimpuls angefangen, so hieß das Format. 3-5 Minuten, wir waren Kollegen aus unserer Region. Und haben daraus dann das „Pausenbrot“ gemacht, so heißt das Programm jetzt. Und das ist n Modus in dem wir gut arbeiten können als Kollegenschaft.

Autorin 6:

Das Pausenbrot können Sie sich auf YouTube aber auch auf der Webseite des Kirchenkreises Niederlausitz ansehen. Jetzt zur Adventszeit gibt es dort auch einen digitalen Adventskalender.

Eine weitere digitale Abenteurerin ist Vikarin Maike Schöfer aus Potsdam. Sie befindet sich in der praktischen Ausbildung zur Pfarrerin und hat Ihren Beruf zur privaten Leidenschaft gemacht. Seit einigen Jahren betreibt sie ihren eigenen Instagram-Account „ja.und.amen“ mit großem Erfolg und großer Followerschaft unter dem herausfordernden Motto „Fighting the Christliche Patriachat“, wie fing das alles für sie an?

O-Ton 6: Maike Schöfer

Ich hab vor ungefähr drei Jahren angefangen, vor allem auf Instagram über meinen Glauben und meine Arbeit zu bloggen, zu schreiben. Damals war ich noch Religionslehrerin und jetzt eben Vikarin und das habe ich vor allem aus zwei Gründen gemacht. Der größere, für mich wichtigere Grund war damals, dass ich keine christlichen Vorbilder, keine jungen christlichen Vorbilder irgendwie ja in den Medien entdeckt habe, an denen ich hätte wachsen können, an denen ich hätte mich reiben können, die mich vielleicht inspiriert hätten. Und mir fehlte

persönlich auch in meinem Umfeld junge Menschen, die ihren Glauben angehen, so wie ich.

Autorin 7:

Ein Vorbild will sie sein für andere junge Menschen, die an Gott glauben, mit neuen Ansichten. Queeren Ansichten. Vielleicht auch kontroversen Ansichten, Hauptsache mal etwas anderes und neues. Neue Vorbilder braucht das Land. So ging Maike Schöfer rein in ihr Projekt Instagram. Und das äußerst erfolgreich: Mittlerweile hat sie über 20.000 Follower und spricht dabei nicht nur Christinnen an sondern auch Menschen, die gar nichts mit Kirche zu tun haben oder zu tun haben wollen. Aber auch bei einem alten Hasen wie Maike Schöfer ist ein Anstieg der Nachfragen seit Corona spürbar:

O-Ton 7: Maike Schöfer

Ich hab vor allem festgestellt, dass der Seelsorge-Bedarf viel viel höher und viel viel größer ist, bedauerlicherweise kann ich den nicht leisten. Ich bin ich natürlich Vikarin und das bin ich vor Ort für meine Gemeinde und die Seelsorge-Anfragen, die ich im Netz bekomme, die kann ich nicht so seelsorgerisch betreuen, wie die Menschen das gerne hätten und ich durch bestimmte Botschaften für sie vielleicht ein sicherer Ort bin, gerade für queere Menschen zum Beispiel. Ich kann sie aber gut weiterleiten an die Telefonseelsorge oder an Kolleg*innen von denen ich weiß, dass sie Seelsorge auch im Netz übernehmen können.

Autorin 8:

Auf Instagram sorgt Maike für Furore. Sie musste dort auch schon mit dem ein oder anderen Shitstorm oder bösen Kommentaren klarkommen. Doch mittlerweile hat sie ein Netz von guten Freuden, die ihr aushelfen, wenn mal Not am Mann ist und füreinander einstehen. Klingt nach einer tollen Gemeinschaft. Doch das ist nicht das einzige Projekt der Vikarin aus Potsdam...

O-Ton 8: Maike Schöfer

Ein großer Teil meiner Arbeit ist eben nicht nur der feministische, theologische Ansatz, sondern auch der interreligiöse Ansatz. Zusammen mit dem House of One und meinen beiden Co-Moderatorinnen Kübra und Rebecca habe ich einen interreligiösen Podcast, der heißt "331 - drei Frauen, drei Religionen, ein Thema" und alle zwei Wochen, jeden Donnerstag wird eine neue Folge hochgeladen und wir sprechen immer über ein Thema aus den religiösen Perspektiven. Und wir hatten schon viele Themen, zum Beispiel Gotteshäuser oder unsere liebsten Feiertage. Wir haben jetzt gerade auch über das Thema Tod und Trauer und Beerdigungen gesprochen.

Musik -Where is my mind

Autorin 9:

Auf Instagram betreibt Vikarin Maike Schöfer ihren Kanal „ja.und.amen“ und ist damit sehr erfolgreich. Sie behandelt Themen wie Theologie und Feminismus, aber auch Alltagsthemen. Gerade jetzt in der Adventszeit hat sie ein besonderes Posting vorbereitet:

O-Ton 9: Maike Schöfer

Hm und zwar ist mir aufgefallen, hm irgendwie gibt es gar nicht so schöne Weihnachtskarten, also christliche, schöne, coole Weihnachtskarten. Und hab mal gefragt, wer kennt denn von euch Illustrator*innen, die schöne, coole christliche Weihnachtskarten und hab ich ganz viele Nachrichten bekommen und dann wird ich so eine kleine Sammlung hochladen von interessanten, coolen, tollen, neuen Weihnachtskarten.

Autorin 10:

Wenn Sie also noch auf der Suche sind nach einer anderen Weihnachtskarte, schauen Sie doch einfach mal bei Maike Schöfer nach. Und falls Sie nach Weihnachten noch nichts vorhaben, hat Pfarrer Andreas Erdmann noch einen Tipp für Sie. Mit „Ecclesia Digitale“ startet bald ein neues Format in Minecraft:

O-Ton 10: Andreas Erdmann

Den Auftakt zu unserer neuen Reihe machen wir am 6. Januar und das Thema ist durchs Datum gesetzt, da wird sich am Tag der Heiligen Drei Könige alles um die Weisen aus dem Morgenland drehen. Eine herzliche Einladung auf jeden Fall an dieser Stelle, das auch gerne auch in der eigenen Familie und im Freundeskreis an Minecraft-Begeisterte weiterzugeben. Das wird ne tolle Sache und ich freu mich über alle, die dabei sein werden.

Autorin 11:

Auch wenn dieses und das Jahr davor eine große Herausforderung waren, es wurde viele neue Wege eröffnet und viele haben sich getraut mal andere Wege zu gehen. Auf Instagram, YouTube oder in Minecraft oder anderen Plattformen. Kirche gibt es an vielen Orten – auch im Netz.

Schlussmusik - Wann strahlst du?